Inventar Ortsbildschutzgebiete (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Ortsbildschutzgebiet	**Objekt-Nr.** OSA 1	**SV-Nr.**
St. Peter - Untere Bahnhofstrasse	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzplan 1992

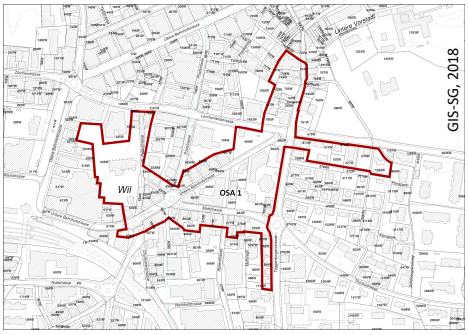
Einstufung

- ☐ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☒ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar national
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp

Bauzeit Ende 19. Jh.

Architekt

Bauherr

Würdigung

Es handelt sich bei dem ältesten Quartier ausserhalb der Altstadt um ein architektur- und siedlungsgeschichtlich bedeutendes Ensemble. Es besteht aus dem St. Peterquartier sowie dem Jupiterplatz und dem Ilgenplatz. Die Bebauung stammt vorwiegend aus der Wende zum 20. Jahrhundert.

Jupiterkreisel, Blick in die Kanalstrasse.

Kanalstrasse, Blick nach Südosten.

Schutzziele

OSA (= Substanzschutz).

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Architektur- und siedlungsgeschichtlich bedeutendes Ensemble, bestehend aus dem St. Peterquartier sowie dem Jupiterplatz und dem Ilgenplatz. Für das 19. Jh. typische sternförmige Zusammenführung der Strassen an den beiden Plätzen mit teilweise herausragenden Einzelbauten vorwiegend aus der Zeit des Historismus und des Jugendstils (Kirche und Pfarrhaus St. Peter, Haus Dr. Meyenberg, Haus Jupiter, Restaurant Ilge u.a.).
Von Bedeutung für das Ortsbild ist auch der gestaltete Freiraum um die Kirche St. Peter, der im ansonsten verkehrsreichen Gebiet einen Ruhepol bildet.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Das älteste Quartier ausserhalb der Altstadt, von hoher siedlungsgeschichtlicher Bedeutung. Die St. Peterkirche wird erstmals erwähnt im Jahr 1206, eine erste Kirche ist an diesem Platz wohl bereits um das Jahr 1000 archäologisch fassbar. Die Kirche diente bis ins 15. Jahrhundert als Stadtkiche, wurde danach jedoch von der St. Nikolauskirche in der Altstadt abgelöst.
Das Quartier war zwischen St. Peter und der Altstadt bereits zum Zeitpunkt der Aufnahme der Dufourkarte (um 1850) bebaut, der südliche Teil des Quartiers wurde dann im Anschluss an die Eröffnung der Bahnlinie St. Gallen-Winterthur (1855) erschlossen. Bereits die Erstausgabe der Siegfriedkarte (um 1875) lässt die heutigen Strassenzüge erkennen, jedoch noch grösstenteils ohne begleitende Bebauung. In kurzer Zeit, bis um 1910, entstanden anschliessend die grösstenteils noch heute bestehenden Bauten entlang der Unteren Bahnhofstrasse, der Kanal- und der Mattstrasse.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Ortsbildinventar 1982.
ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011.

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur